



### Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl 2011

Am 9. Februar 2011 fand die turnusmäßige Jahreshauptversammlung der DBG e. V. statt. Frau Genka Lapön, Präsidentin der Gesellschaft, erstattete den **Tätigkeitsbericht des Vorstandes**. „Im Zeitraum seit der letzten Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl am 24. März 2009“, so heißt es im Bericht, „hat unsere Deutsch-Bulgarische Gesellschaft erfolgreiche Arbeit geleistet. Wir sind ein Kulturverein, der gegenwärtig 35 Beitrag zahlende Mitglieder zählt. Wir fühlen uns aus den unterschiedlichsten persönlichen Motiven heraus mit Bulgarien verbunden, wollen daher das Zusammenwirken von Bulgarienfrenden fördern und über Gegenwart und Vergangenheit Bulgariens, über Land und Leute, über bulgarische Kultur und über deutsch-bulgarische Beziehungen informieren. Wir begreifen dies als Beitrag, um das Miteinander innerhalb der Europäischen Union im Alltag mit Leben zu erfüllen.“

Als wichtigsten Bestandteil der Arbeit bezeichnete Frau Lapön unsere öffentlichen Veranstaltungen, die sie dann in chronologischer Abfolge überschaute:

1. *Moderne bildende Kunst und Lyrik*, ein Kunstgespräch anlässlich des 24. Mai in der Toshina Art Galerie für moderne bulgarische Malerei, mit Rezitationen aus der von Mirela Ivanova besorgten Lyrikausgabe „Balkanische Alphabete“ – Mai 2009.
2. *Zwei Jahre EU – Erfahrungen und Hoffnungen der Bulgaren* – Bericht zweier Journalisten von Radio Mephisto über ihre Trampereise Mai 2009 durch Bulgarien - September 2009.
3. *Sofioter Wohnwelten*. Christian Smigiel referierte auf der Grundlage eigener Untersuchungen im Rahmen eines internationalen Forschungsprojektes - Dezember 2009
4. *Die Sprachentwicklung in Bulgarien heute*. Vortrag von und lebhaft Diskussion mit Prof. Dr. Hilmar Walter - April 2010
5. Besuch der neu eröffneten Dauerausstellung im Grassi-Museum „*Asiatische Kunst – Impulse für Europa*“ - April 2010.
6. Lesung mit Roumen Evert, Autor des Romans „*Die Immigrantin*“ - Mai 2010.
7. Lesung mit Prof. Frank Pobell, Autor des Reisebuches „*Begegnungen im Pirin Gebirge*“ - Juni 2010
8. Vortrag von Mirko Schwanitz, Vorsitzender des Vereins zur Förderung bulgarischer Kinderheime, zum Thema „*Deutsch-bulgarische Projekte – die Situation bulgarischer Heimkinder und die Probleme sozialpädagogischer Arbeit in Bulgarien*“ - September 2010.
9. Vortrag der Önologin Monika Shavgurjan „*Reise durch das Weinland Bulgarien*“, mit Weinverkostung, gemeinsam mit dem Club der Schweizer in Leipzig – Dezember 2010.

„Der Vorstand hat trotz knapper Finanzen anspruchsvolle Veranstaltungen realisiert. Die Beteiligung war unterschiedlich...Für die Lesung mit Roumen Evert bekamen wir vom Migrationsbeauftragten der Stadt ein als Honorar zu verwendendes Fördergeld, ansonsten übernahmen wir als DBG Übernachtung und Reisekosten für auswärtige Referenten.“ Interessante Vorschläge für unsere Veranstaltungen kämen oft aus dem Kreise der Mitglieder, erklärte Frau Lapön, doch aus finanziellen Gründen könne nicht alles verwirklicht werden. Es bleibe für die DBG eine große Herausforderung, weiterhin ein niveauvolles Veranstaltungsangebot zu gewährleisten; fehlende Finanzen verlangten kreative Kooperation, aber auch das Ausschöpfen der eigenen Kräfte. Großen Raum widmete die Referentin dem Bestreben der DBG, Kontakte zu anderen Einrichtungen und Vereinen zu pflegen. Sie nannte hier das Institut für Slawistik der Universität, das Europa-Haus Leipzig und den Klub der in Leipzig lebenden bulgarischen Bürger, verwies auf die Beteiligung an den Interkulturellen Wochen sowie auf unsere Unterstützung für die Präsentation vier bulgarischer Romane, die in der von Roumen und Nelly Evert

betreuten *editionBalkan* erschienen waren und am 16. Oktober 2010 im Leipziger Haus des Buches vom Dittrich Verlag in Anwesenheit von Autoren und Übersetzern vorgestellt wurden. Die LVZ habe des Öfteren über die DBG berichtet, und auf unserer von Herrn Böttcher betreuten Internetseite „kann man die Satzung, Informationen über den Vorstand der DBG, das Mitteilungsblatt sowie Einladungen zu Veranstaltungen lesen, hier werden die Aktivitäten der Gesellschaft in Wort und Bild dokumentiert“ (<http://www.manfred-boettcher.eu/133905/home.html>). Das von Herrn Böttcher, Frau Künstling, Frau Pankau und Dr. Endler gestaltete *Mitteilungsblatt* dokumentiere unser Vereinsleben und informiere über Publikationen aus und über Bulgarien, die dort veröffentlichten Reiseberichte erfreuten sich großer Beliebtheit.

Der 2009 gewählte Vorstand (Geschäftsführer Dr. Endler, Schatzmeister Herr Engelbrecht und die Vorstandsmitglieder Frau Schöneberg, Herr Böttcher und Herr Pankrath) habe sich mit großem Engagement seiner Aufgaben angenommen. Wir arbeiten ohne Geschäftsstelle und technisches Personal. Dank des Internets konnten wir Portokosten sparen. Im Sommer 2009 übergaben wir ca. 15 Ordner aus dem Zeitraum 1993 -1999 an das Stadtarchiv Leipzig. Eine Überprüfung unserer Satzung durch das Finanzamt ergab, dass eine Neufassung aus steuerlichen Gründen nicht erforderlich ist.

Dr. Endler verlas für den abwesenden Schatzmeister Herr Engelbrecht den **Finanzbericht**. Der Kontostand betrug bei Übernahme 1.246,10 €, er beträgt gegenwärtig 1.326,28 Euro. Insgesamt habe sich das Finanzaufkommen der DBG in der letzten Wahlperiode etwas erhöht, so dass bei weiterhin sparsamem Umgang die Grundlage für eine anspruchsvolle Vereinsarbeit gegeben sei. Herr Hedrich legte den Bericht über die am 25.1.2011 gemeinsam mit Prof. Schäfer vorgenommene **Finanzrevision** für den Zeitraum vom 27.03.2009 bis 17.01.2011 vor. Die vollständige Überprüfung aller im Kassenbericht erfassten Geschäftsvorfälle ergab, dass Einnahmen und Ausgaben vollständig erfasst und alle Belege vorhanden sind. Die Kontobestände wurden rechnerisch überprüft. Die zu den Stichtagen 31.12.2009, 31.12.2010 und 17.1.2011 ermittelten Bankbestände stimmten mit den Kontoauszügen überein. Das Zahlenwerk ergibt ein zutreffendes Bild der Vermögenslage des Vereins. Pflichtverstöße wurden nicht festgestellt. Herr Engelbrecht hat erreicht, dass alle Mitglieder bis zum 31.12.2010 ihre Beiträge ordnungsgemäß entrichtet haben.

Die **Diskussion** bestätigte die vom Vorstand geleistete Arbeit und erbrachte weiterführende Überlegungen. So wurde angeregt, engere Kontakte zur Universität zu suchen, um für unsere Veranstaltungen zu werben, aber auch um universitäre Räume nutzen zu können. Neue Schritte seien erforderlich, um jene Mitbürger anzusprechen, die an aktuellen Informationen über Bulgarien interessiert sind. Vorgesprochen wurden Veranstaltungen für Kinder, Workshops und Filmveranstaltungen. Sehr wichtig sei gute Kooperation mit anderen Einrichtungen, insbesondere mit dem Europa-Haus, um interessante Veranstaltungen zu gewährleisten.

Nach der einstimmigen Bestätigung der Berichte und der Entlastung des Vorstandes wurde der Präsidentin Frau Lapön und den Vorstandsmitgliedern der Dank für ihre Arbeit ausgesprochen. Da sich trotz öffentlicher Aufforderung niemand um eine Kandidatur für den neuen Vorstand beworben hatte, wurde ein vom alten Vorstand vorbereiteter Personalvorschlag vorgelegt. In vier Wahlgängen – wie es die Satzung vorschreibt - wählten die 15 anwesenden Mitglieder einstimmig den **neuen Vorstand**.

Präsidentin: Frau Genka Lapön  
Stellv. Präsident: Herr Manfred Böttcher  
Geschäftsführer: Dr. Dietmar Endler  
Mitglieder des Vorstandes:  
Frau Gudrun Franke - Schatzmeisterin  
Frau Rumjana Riemschneider  
Herr Rolf Pankrath  
Frau Veronika Schöneberg  
Dr. med. Markus Weich

In ihrem Schlusswort verwies die wiedergewählte Präsidentin Frau Lapön darauf, dass 2012 unsere Gesellschaft zwanzig Jahre alt wird – ein Jubiläum, das uns verpflichtet.

*Manfred Böttcher/Dietmar Endler*

## **Unser Reisebericht**

### **Auf den Spuren bulgarischer Geschichte – Teil II**

Milena und Benno kannten einen Taxifahrer, der uns preiswert nach Scherawna und Kotel gefahren hat. Mir gefällt immer schon die Fahrt am Balkangebirge entlang bzw. hinein. Ich mag dieses Gebirge, sofern ich nicht laufen muss. In Scherawna haben wir die historischen Gebäude besichtigt und in einer urigen Kneipe etwas getrunken. Dann fahren wir weiter nach Kotel. Nach dem Mittagessen besuchten wir das beeindruckende Museum, in dem sich unter anderem auch der Sarkophag des bulgarischen Freiheitskämpfers Georgi Rakowski befindet. Auch die Altstadt mit der ehemaligen Mädchenschule haben wir uns angesehen. Schleierhaft ist mir, wovon die Menschen in Kotel heute leben, denn nach der politischen Wende ist dort die Industrie völlig weggebrochen.

Auf dem Rückweg sind wir Richtung Sinite Kamani (Blaue Steine) gefahren und haben unterwegs an einer sich noch in Betrieb befindlichen Teppichwaschanlage angehalten. Hier erfolgt die Reinigung allein durch die Wasserkraft. Das Wasser fließt über eine nach oben offene Röhre mit sehr hoher Geschwindigkeit in das Reinigungsbecken. Nach einem kurzen Stopp in Sliwen wandten wir uns heimwärts zum Sonnenstrand.

Kotel habe ich dann im November mit meinen Freunden Didi und Peter erneut besucht. Grund war der Besuch bei deren Freunden Stantscho, Tonka und ihrer Tochter Julia. Sie kannten diese Familie vom Sonnenstrand her. Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit war es recht warm, und wir konnten gemütlich vor einer Kneipe am Rathausplatz sitzen und „vorglühen“. Anschließend wechselten wir dann in die Wohnung, wo wir mit typisch bulgarischen Speisen und Getränken verwöhnt wurden. Bei dieser Gelegenheit lernten wir auch die Oma kennen, die die Gelegenheit nutzte, sich auch mal mit anderen Leuten zu unterhalten. Nach kurzer Zeit taute sie richtig auf und zeigte uns Fotos von ihrer Jugend und ihrer Hochzeit. Ich hatte das Gefühl, sie genoss diese Abwechslung in ihrem Leben richtig. Wahrscheinlich hat sie jetzt für längere Zeit Gesprächsstoff wegen des „Besuchs aus Deutschland“.

Doch zurück zum Septemberurlaub! Meinen letzten Ausflug in diesen Ferien unternahm ich mit Snescha und Christo, die ich schon seit Jahren kenne und in jedem Urlaub mindestens einmal treffe. Es ging in eine Gegend, in der ich noch nicht gewesen bin, wir fahren nämlich ins Strandschagebirge bis zur türkischen Grenze nahe Malko Tarnowo. Dieses Gebirge ist eher gemütlich, die Berge erreichen kaum eine Höhe von 500 Metern. Unsere Route führte uns über Burgas Richtung Malko Tarnowo. Etwa zehn Kilometer vor dieser Stadt hielten wir in dem Dorf Braschljan an. Hier gab es viele alte Häuser anzusehen, unter anderem eine Kirche mit Museum. Die Kirche war leider geschlossen, trotz des Sonntages. Aber das Museum war sehenswert. Neben Bildern und Gedenktafeln aus Anlass des Aufstandes von 1903 bestaunten wir eine historische Schule aus dieser Zeit mit Originallehrmitteln. In diesem Dorf gibt es auch eine Hotelanlage für Leute, die wirklich Ruhe suchen. Im dazugehörigen Restaurant aßen wir zu Mittag. Anschließend setzten wir unsere Reise Richtung türkische Grenze fort. Ich ließ es mir nicht nehmen, das Hinweisschild „Türkei 1 Km“ zu fotografieren. Wir sind allerdings in Bulgarien geblieben und haben an der Grenze angehalten. Von dort führen wir nach Malko Tarnowo. Diese Stadt bildete ein Zentrum des Aufstandes von 1903. Wir haben viele Wiedergeburtshäuser im typischen Strandscha-Baustil sowie Überreste aus thrakischer Zeit gesehen. Das Städtchen machte allerdings einen sehr verschlafenen Eindruck! Auf dem Rückweg zum Sonnenstrand haben wir unterwegs noch eine Erfrischung zu uns genommen. Auch dieser Ausflug war sehr lohnenswert!

*Manfred Böttcher*

## **Aus dem Leben der Gesellschaft**

### **Virtuelle Weinreise durch Bulgarien**

Natürlich wissen wir Mitglieder und Freunde der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, dass Bulgarien ein Weinland ist, aber um mit mehr Verstand den Wein zu genießen, wollten wir Genaueres über Weinbau und Rebensaft in dem Balkanland erfahren. Am 15. Dezember 2010 gab dazu Monika Shavgurjan von der Firma Weine & Events - Weinkontor Döbeln sachkundige Auskunft.

Frau Shavgurjan hat in Plovdiv Önologie studiert und seit Studienabschluss auf diesem Gebiet gearbeitet. In ihrem mit grafischen Darstellungen und Bildmaterial unterlegten Vortrag gab sie einen Überblick über die wichtigsten Weinanbauggebiete Bulgariens (Schwarzmeergebiet, Donautal, Thrakische Ebene, Strumatal), ging auf Anbau und Pflege der Rebstöcke, auf Verarbeitung und Lagerung des Weins ein und stellte einige charakteristische Rebsorten und Weine vor. Und nicht zuletzt wurden aus den verschiedenen Regionen einige Weine verkostet, der Bulgarienfreund fand wieder die ihm bekannten Namen wie Mavrud und Gamza wie auch neue Marken. Darüber hinaus gab es Informationen über Brauchtum um den Weinbau, über den Umgang mit Wein und über die Art, ihn mit Bedacht zu genießen, und das alles aufgelockert mit klugen Versen und Sentenzen bedeutender Persönlichkeiten zum Thema Wein.

Trotz Kälte, Schnee und den daraus resultierenden Unwägbarkeiten im Nahverkehr war die Veranstaltung gut besucht: Siebzehn Teilnehmer waren in das in der Friedrich-Ebert-Straße gelegene Café Davignon gekommen, dessen freundlichen Saal wir für dieses Treffen gemietet hatten. Die virtuelle Weinreise war eine gemeinsame Veranstaltung mit Mitgliedern des Clubs der Schweizer in Leipzig, mit dem wir seit dem Besuch unserer Gesellschaft im Naturkundemuseum vor Jahresfrist in Verbindung stehen; sie hatten als Zuspäse (mesè) zum bulgarischen Wein Kostproben des berühmten Schweizer Käses mitgebracht. Wie Frau Lapön, Präsidentin unserer Gesellschaft, und Dr. Schlatter, Direktor des Naturkundemuseums und zugleich Vorsitzender des Clubs der Schweizer in Leipzig, bei der Begrüßung zum Ausdruck brachten, sollten diese Kontakte weiter gepflegt werden. Das lebhaftes Gespräch an diesem Abend zeigte, wie anregend gemeinsame Veranstaltungen sein können, sie sollten Bestandteil unseres Programms sein.

Dietmar Endler

### **Unsere Kurzrezension**

#### **Inga Doer. Strandrose. Kommissar Jeromin ermittelt in Varna. Roman. Iztok-Zapad, Sofia 2010; 284 Seiten. ISBN 978 954 321 673 4**

In zwei Romanen erlebten wir bereits Thomas Jeromin bei seinen Ermittlungen in Varna (vgl. MB 3/2005, MB 3/2010), nun der dritte Fall: Beim morgendlichen Schwimmen im Meer entdeckt der Kommissar am Strand die Leiche einer bekannten Tschalga-Sängerin. Ein Rettungsschwimmer wird der Untat verdächtigt, doch Jeromin bezweifelt, dass er der Schuldige war, und überführt natürlich den wahren Täter.

Dazwischen führt uns Inga Doer in die Tschalga- und Popfolk-Szene, unter Impresarios und Manager, die ein Popfolk-Festival vorbereiten, unter rivalisierende Popfolksängerinnen, Stars und Starlets der Szene, die von Erfolg und Geld träumen. Die Autorin scheint eine Lanze brechen zu wollen für Tschalga-Musik, sogar der so liebenswert skeptische und lebenskluge Jeromin muss da einlenken. In die Handlung werden zahlreiche Beobachtungen aus dem bulgarischen Alltag eingeflochten, leider gleiten sie des Öfteren ins Belehrende ab, die Sprache wirkt oft gestelzt, und manche Betrachtung zur jüngeren Geschichte ist nicht stimmig. Die Figur des Hamburger Kriminalisten Jeromin indes, der nun in Bulgarien zu Hause ist, aufgeschlossen dem Land und seinen Menschen gegenüber, über Erfahrungen zweier Kulturen verfügend - das ist eine überaus interessante, sympathische Entdeckung der Autorin. Die Biografie Jeromins wird in diesem Buch weitergeführt, er und Darina, seine bulgarische Ehefrau, haben sich ein Haus ausgebaut, und sie haben die Kinder tödlich verunglückter Freunde adoptiert. Von Jeromin und den Menschen um ihn möchte man mehr lesen.

D. E.

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft e.V., c/o Dr. Dietmar Endler, Essener Str. 96, 04357 Leipzig, Tel. 0341 / 6013914, E-Mail: [dietmarendler@gmx.de](mailto:dietmarendler@gmx.de). Präsidentin: Genka Lapön  
Redaktion des Mitteilungsblattes: Dr. Dietmar Endler, Manfred Böttcher, Marie Künstling, Svetlana Pankau. Die Autoren bewahren sich die Rechte an ihren Beiträgen; sie sind für den Inhalt selbst verantwortlich. Für Beiträge und redaktionelle Arbeit wird kein Honorar bezahlt.  
Wir im Internet: <http://www.m-boettcher-online.de/133905/home.html>